

The 6th Annual Carroll Round

Was ist die Carroll Round?

Vom 19.-22. April 2007 fand zum 6. Mal die Carroll Round an der Georgetown University in Washington, DC statt. Dabei handelt es sich um eine Konferenz, die fortgeschrittene Bachelorstudenten – vornehmlich aus den USA, zunehmend aber auch aus dem Ausland - mit dem Schwerpunkt internationale Ökonomie zusammen bringen möchte. Ihr Ziel ist es, den Teilnehmern ein Forum für die Präsentation und Diskussion herausragender Arbeiten aus dem „undergraduate“-Bereich zu bieten, einen wissenschaftlichen Austausch und Dialog anzuregen und die angehenden Ökonomen untereinander zu vernetzen. Im Anschluss an die Konferenz werden die diskutierten Beiträge in einer Publikation zusammengefasst, die als Informationsmaterial bei der Teilnehmerakquise vielen hervorragenden Unis v.a. in den USA zugeht.

Wie läuft die Carroll Round ab?

Der Ablauf der Carroll Round orientiert sich weitgehend an professionellen Konferenzen. Die eingereichten Arbeiten werden zu thematischen Gruppen zusammengefasst und über zwei Tage parallel in mehreren Foren präsentiert. Neben der eigenen Präsentation übernimmt jeder Teilnehmer die Diskussionsleitung für einen anderen Artikel seiner Gruppe und gibt Hinweise und Vorschläge, wie die Arbeit weiter entwickelt werden kann. Daran schließt sich eine offene Diskussion an, in der auch der den jeweiligen „Session Chair“ innehabende Professor inhaltliche Ratschläge und Impulse einbringt. Die teilnehmenden Professoren lehren vorwiegend an der Georgetown University und haben in der Regel dem Thema ihrer Gruppe entsprechende Forschungsschwerpunkte. Neben der – für Bachelorstudenten sonst eher ungewöhnlichen - Gelegenheit, die eigene Arbeit einem akademischen Publikum zu präsentieren, war ich besonders von der Fülle hochwertiger und origineller Beiträge angetan. Aufgrund des breiten thematischen Spektrums der vorgestellten Artikel darf hier zu Recht von einer echten Horzontenerweiterung gesprochen werden.

Neben den Präsentations- und Diskussionsrunden rundet die Carroll Round ein abwechslungsreiches und exklusives Rahmenprogramm ab, das entscheidend zur Atmosphäre der Konferenz beiträgt. So gibt die traditionelle Besichtigung der FED Anlass zu einem tête-à-tête mit einem (oder mehreren) Governor(s); des Weiteren stehen mehrere Vorträge renommierter Ökonomen aus Praxis, Lehre und Forschung (in den vergangenen Jahren etwa John F. Nash Jr., Thomas Schelling und in diesem Jahr François Bourignon, Senior Vice President und Chef-Ökonom der Weltbank) auf dem Programm. Unterkunft und Verköstigung lassen ebenfalls auf finanzkräftige Sponsoren schließen.

Insgesamt bietet die Konferenz also viel Anregung zu fachlicher Diskussion und - begünstigt durch die außerordentliche Internationalität des Teilnehmerkreises sowie einige „leichte“ Unterhaltung im Programm – genügend Raum für persönlichen Austausch.

Für wen ist die Carrol Round interessant?

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Konferenz ist die Einreichung einer Arbeit aus dem undergraduate-Studium, die als „originärer Forschungsbeitrag“ betrachtet werden kann. Typischerweise handelt es sich um Abschlussarbeiten von „seniors“, also amerikanischen Studenten im letzten Jahr ihres Bachelors. Zum Zeitpunkt der Bewerbung kann die Arbeit aber durchaus noch in der Entstehungsphase sein – in diesem Fall ist der Nutzen der Teilnahme sogar erheblich größer, da Anregungen noch aufgegriffen werden können. Auf Basis der eingereichten Artikel werden 20-30 Teilnehmer ausgewählt.

Interessant ist die Bewerbung für all diejenigen P&Eler, die ihre Bachelorarbeit im Bereich Ökonomie schreiben und im *weitesten* Sinne einen Bezug zu „international economics“ herstellen können. Insbesondere der Bereich „development economics“ war dieses Jahr sehr stark vertreten, andererseits wurde sogar eine Studie zu Altruismus, Reziprozität und sozialen Normen vorgestellt – Themen also, die in Bayreuth prominent vertreten sind und die Konferenz auch für Philonomen und Ökosophen spannend machen.

Forschungsaffinität sollte vorhanden sein, konkrete Pläne für eine wissenschaftliche Karriere sind aber explizit keine unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme – unter den amerikanischen Studenten ist die Fortsetzung ihres Ökonomie-Studiums über den Bachelor hinaus eher die Ausnahme (anders gesagt: mindestens die Hälfte derjenigen, die ich getroffen habe, wird von Investmentbanken eingekauft, bevor sie es zum Master/PhD schafft). Nichtsdestotrotz empfiehlt sich die Carroll Round natürlich insbesondere für Studierende, die sich für Graduiertenprogramme in den USA interessieren und einen Eindruck wissenschaftlichen Arbeitens sowie des dortigen Bildungssystems bekommen möchten. Falls noch mehr Motivation notwendig ist, haben ausgewählte Teilnehmer auch die Aussicht auf eine Auszeichnung (und eine weitere Zeile im Lebenslauf). Ich möchte allen Interessenten nachdrücklich empfehlen, diese Chance zu nutzen.

Natürlich ist die Teilnahme mit einigen Kosten verbunden. Dank der Spendenbereitschaft amerikanischer Alumni wird aber ein Großteil der Reisekosten von den Ausrichtern bezuschusst. Darüber hinaus bin ich in den Genuss eines Stipendiums des Fördervereins des Studiengangs Philosophy&Economics zur Finanzierung meiner Teilnahmegebühr und sonstiger Kosten gekommen. Für diese Unterstützung möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Ferner danke ich Herrn Professor Dr. Herz für seine Ermunterung und tatkräftige Hilfe.

Ausführliche Informationen unter: <http://carrollround.georgetown.edu>

Sören Radde